



Tour S07 Zwischen Bettelbühl und Bärloch

Wegecharakter: Die Strecke verläuft im nordöstlichen Bereich von Herbertingen und wurde so zusammengestellt, dass der Asphaltanteil nur etwa die Hälfte des Weges ausmacht. Der Rest sind geschotterte Wege. Der Weg besitzt nur sehr wenige kurze Anstiege. Bei Bedarf kann die Strecke problemlos gekürzt oder auch bis auf 200 m als reine 8,5 km lange Asphaltstrecke gegangen werden.

Weglänge: ca. 10 km

Höhenunterschied: ca. 70 m (kumulativ)

Die folgende Beschreibung der Wanderung ist ausführlich gehalten, damit man sich auch am Text orientieren und ohne Navigationshilfe die Runde nachwandern kann:

- Ab Albvereinsstüble, Heßlinger Straße über Angergraben zwischen altem Netto-Markt und Baustelle des neuen Marktes auf die Heustraße an Zollern vorbei und über Brücke über die Bundesstraße
- Nach der Brücke scharf links auf den Weg und unter der Brücke hindurch entlang des Bettelbühlbaches bis zum Asphaltsträßlein mit Informationstafel Bettelbühl.

Im Bereich Bettelbühl ist ein Hügelgrab aus der Keltenzeit sichtbar mit einer Informationstafel. Noch nicht vermerkt ist die jüngste Geschichte. In unmittelbarer Umgebung wurden in den Jahren 2010 und 2020 zwei Gräbern (die sogenannten Keltenblöcke) geborgen. Siehe <https://herbertingen.albverein.eu/links/heuneburg/>

- Nach rechts bis über den Bahnübergang gehen und dann nach links auf Schotterweg wenden. Diesem am Ende der Söllerhecke rechts aufwärts folgen. Von hier Sicht zur Heuneburg über der Donau und zum Talhof

Heuneburg: Dort befand sich zur Zeit der Kelten einer der bedeutendsten Fürstenwohnsitze auf deutschem Boden – die Heuneburg. Man geht heute davon aus, dass sich hier auch Pyrene befand. Dies ist der älteste schriftlich erwähnte Ort Deutschlands und war im 5./6. Jahrhundert v. Chr. eine bedeutende Stadt. Diverse Links erreichbar über <https://herbertingen.albverein.eu/links/heuneburg/>

- Oben angekommen nach rechts und sofort wieder nach links bis zur B311 und unter dieser durch die Unterführung hindurch
- Direkt nach Unterführung kann man einen kurzen Abstecher nach links zur Schauptenkapelle unternehmen.

Schauptenkapelle: „Schauber- oder Schauptenkapelle (18. Jh.), an einem sagenumwobenen Platz. Die Kapelle soll der Erinnerung an eine grässliche Tat vor vielen Jahrhunderten dienen. Ein betrogenes Mädchen aus dem Ortsteil Mieterkingen soll den Liebesschwüren eines Betrügers, Silver von Beuren, aufgesessen sein und als sie den Schwindel bemerkte, hat sie ihn erstochen.“

Quelle: Wander-, Rund- und Themenwege in Herbertingen Broschüre der Gemeinde Herbertingen und des Schwäbischen Albvereins, OG Herbertingen 2020



- Ansonsten geht es weiter bis zur nächsten Wegkreuzung. Dort verlässt man den Asphalt nach rechts und geht entlang des Bächleins Rauns (auch Sauschwänzle genannt)
- Nach Überquerung eines Asphaltsträßleins und der L282 zwischen Marbach und Herbertingen geht man im Bogen an dieser Landesstraße entlang auf dem Schotterweg zum Bärloch. Von der Hangkante lässt der Bewuchs in der jetzigen Jahreszeit nur noch den einen oder anderen Blick Richtung Marbach und Schwarzsachtalseen zu.
- Danach überquert man die Brücke über die Bundesstraße in Richtung Herbertingen, aber noch vor den ersten Häusern umgehen wir links herum das Wohngebiet.
- Noch vor Erreichen der Straße nach Mieterkingen weichen wir erneut nach links aus und nehmen dann aber den nächsten Weg nach rechts zur Überquerung dieser Straße.
- Es geht hinab nach Herbertingen und anschließend über Fuchsgasse, Brunnenberg und weiter geradeaus durch das Gängle sowie zur Nikolauskapelle.

St. Nikolauskapelle:

- *um 1780 wahrscheinlich an Stelle einer älteren Kapelle gebaut*
- *1867 historisierende barocke Ausstattung und Anbau*

Quelle: <https://www.leo-bw.de>

- Am Krähenbach entlang und über die Gartenstraße sowie zwei Gängle gelangen wir wieder hinter dem DRK-Heim zum Ausgangspunkt der Tour zurück.

Für Wanderer, die mit Navigationshilfe gehen wollen, ist in der zip-Datei auch die Route in unterschiedlichen Formaten für Navigationsgeräte, Smartphone und PC hinterlegt.

Weiterhin ist diesem Beschreibungstext zur besseren Orientierung eine topografische Karte der Tour angefügt.

